

**Lagebericht
der Gemeinnützigen Genossenschaft zur Förderung
der Freien Waldorfschule am Bodensee eG
für das Geschäftsjahr 2023/2024**

I. Politische Entwicklung

Unsere Genossenschaft ist anerkannter Bestandteil der gesellschaftlichen und politischen Landschaft der Kreisstadt Überlingen und des Bodenseekreises und mittlerweile vielfältig eingebunden. Die Zusammenarbeit von Kommune und Genossenschaft ist geprägt von einem beiderseitigen Bemühen, die gemeinsamen Ziele zu erreichen. Die Stadt Überlingen erfüllt ihre Aufgabe als Kostenträgerin für unsere Kindertagesstätteneinrichtungen (Krippe, Kindergarten, Hortgruppen 1 und 2) im Rahmen der geschlossenen Verträge, wobei in der letzten Zeit deutlich wird, dass der Kostendruck auf kommunaler Seite absehbar zu strukturellen Veränderungen führen wird. Gleichzeitig ist die Genossenschaft gebeten, die Stadt Überlingen bei deren Aufgabe „Ausbau der Betreuungsangebote für Kinder unter 8 Jahren“ zu unterstützen. Die Außenwahrnehmung der Genossenschaft ist positiv und wertschätzend.

Die Arbeitsgemeinschaft der freien Schulen (AGFS) und die Landesarbeitsgemeinschaft der Waldorfschulen Baden-Württemberg (LAG) sind weiterhin bestrebt, eine wirtschaftlichen Gleichstellung der privat getragenen Schulen mit den staatlichen Schulen zu erreichen. Bei der Forderung nach einer öffentlichen Förderung der Schulbausanierung und bei der nach wie vor ungenügenden Berechnungsgrundlage der Pro-Kopf-Bezuschussung – um die dringlichsten Aspekte zu benennen – konnte durch die Vorlage eines wissenschaftlichen Gutachtens im Herbst 2023 immerhin eine grundsätzlich positive Absichtserklärung der Landesregierung erreicht werden. Konkrete Ergebnisse sind jedoch nach wie vor nicht erzielt worden. Vielmehr sind die Waldorfschulen aktuell mit der zunehmend konkretisierten Forderung nach einer verbindlichen Gehaltsordnung für die Lehrerkollegien konfrontiert; eine Forderung, die vor allem wirtschaftlich schwache Gemeinschaften in Bedrängnis bringt.

II. Geschäftsverlauf

II. 1. Die Trägergenossenschaft

1. Mitgliederentwicklung

Die Zahl der Mitglieder ist im Geschäftsjahr 2023/2024 erneut gestiegen. Sie beläuft sich nach 87 Abgängen und 116 Zugängen per 31.07.2024 nunmehr auf 2.421. Das Geschäftsguthaben ist von 980 TEUR auf nunmehr 981 TEUR gestiegen. Die detaillierte Entwicklung der Geschäftsanteile und -guthaben ergibt sich aus der Darstellung der Anlage 2 des Anhangs zum Jahresabschluss.

2. Wirtschaftliche Entwicklung

Die wirtschaftlichen Verhältnisse haben sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt entwickelt:

a. Vermögenslage

Die Bilanzsumme beläuft sich 21.486 TEUR und ist gegenüber dem Vorjahr um 841 TEUR gestiegen.

Auf der Aktivseite besteht das Vermögen zu 92 % aus dem langfristigen **Anlagevermögen** in Form von Grundstücken/Gebäuden, Betriebs- und Geschäftsausstattung und Finanzanlagen. Dieses hat sich gegenüber dem Vorjahr um 4.115 TEUR erhöht.

Das kurzfristige Vermögen (**Umlaufvermögen**) hat sich in der Summe um 3.308 TEUR vermindert; begründet ist dies maßgeblich durch die baulichen Investitionen und dem daraus resultierenden Zuwachses des Anlagevermögens (Fertigstellung/Aktivierung Hortneubau und Zuschreibungen in der Position „Anlagen im Bau“).

Auf der Passivseite (der Kapitalherkunftsseite) hat sich das **Eigenkapital** auf Grund des Jahresüberschusses von 172 TEUR auf 8.532 TEUR erhöht. Die Eigenkapitalquote verbleibt nahezu unverändert bei 40%. Der **Sonderposten** für erhaltene und zweckgebundene Zuschüsse und Spenden hat sich aufgrund der planmäßigen Reduktion durch Abschreibung/Auflösung sowie durch Zuführung für die Bauvorhaben Hortneubau, Ladeinfrastruktur und Erneuerung LED-Beleuchtung um 817 TEUR erhöht.

Die **Rückstellungen** haben sich um 743 TEUR auf 5.624 TEUR vermindert. Die Nettoauflösung bei den Pensionsrückstellungen für die ZAV- und HK-Verpflichtungen betrug im Wirtschaftsjahr 196 TEUR. Bei den sonstigen Rückstellungen wurden für Instandhaltung 300 TEUR aufgelöst und im Gegenzug 272 TEUR neu gebildet. Weiterhin konnten 521 TEUR im Bereich Sonderzahlung und Rückabwicklung Hannoversche Kassen aufgelöst werden.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit 2.201 TEUR nach 1.583 TEUR deutlich erhöht. Maßgeblich sind hier das im Rahmen des Hortneubaus in Anspruch genommene Darlehen bei der GLS-Bank sowie die dispositionsbedingte Teilinanspruchnahme der Kontokorrentkreditlinie bei der Sparkasse Salem-Heiligenberg am Bilanzstichtag.

b. Finanzlage

Die Finanzlage der Genossenschaft hat sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt verändert:

<u>Geschäftsjahr</u>	<u>2023/2024</u>	<u>2022/2023</u>
Mittelfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-408	1.122
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit	-4.923	-3.420
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	1.563	82
Veränderung Finanzmittelfonds	-3.768	-2.216

Der Finanzmittelfonds bestand zum 31.07.2024 aus Bankguthaben und Krediten in laufender Rechnung. Die Zahlungsfähigkeit der Genossenschaft war im Geschäftsjahr 2023/2024 jederzeit gegeben. Rechnung werden üblicherweise innerhalb der Skontofrist bezahlt. Die Genossenschaft ist ihren Zahlungsverpflichtungen vollumfänglich nachgekommen.

c. Ertragslage

Die Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge haben sich in der Summe um 41 TEUR gegenüber dem Vorjahr reduziert.

Der Anteil der staatlichen und kommunalen Zuschüsse für Schule und Kindergarten beträgt 72 % an den Einnahmen, der der Elternbeiträge 22 %. Bei marginalen Veränderungen entspricht dies dem Bild des Vorjahres. Beide Positionen sind stark von den Schüler- und Kinderzahlen, den politischen Rahmenbedingungen und von der Bereitschaft und finanziellen Leistungsfähigkeit der Eltern abhängig.

Die Spenden belaufen sich in der Summe auf 39 TEUR nach dem im Vorjahr erzielten historisch niedrigen Wert von 23,5 TEUR. Die Gelder kommen zu großen Teilen von den Freunden und Förderern.

Auf der Aufwandsseite ergeben sich folgende wesentliche Veränderungen:

Der Personalaufwand hat sich von 7.483 TEUR auf 7.191 TEUR um 292 TEUR reduziert. Bedingt ist dies vor allem durch Korrekturbuchungen gegenüber dem Vorjahr (Rückstellung Sonderzahlung).

Die Abschreibungen haben sich um 67 TEUR auf nunmehr 813 TEUR erhöht.

Die Zinsaufwendungen für Kreditmittel haben sich aufgrund der Darlehensaufnahme für den Hortneubau erwartungsgemäß leicht auf 14 TEUR gestiegen. Geringer als im Vorjahr ist der Zinsaufwand für die Pensionsrückstellungen ausgefallen, der nunmehr 64 TEUR nach 73 TEUR im Vorjahr beträgt.

Das positive Jahresergebnis beträgt auf Grund der genannten Faktoren 172 TEUR.

II. 2. Die Schule

1. Entwicklung der Schülerzahlen

Zum Meldestichtag des Schuljahres 2024/2025 besuchten 885 Schüler*innen die Freie Waldorfschule in Überlingen. Das ist gegenüber dem Vorjahr 2023/2024 ein leichter Rückgang. Erkennbar ist jedoch, dass die „schwachen“ Klassen sich aktuell auf die Klassenstufen 11 und 12 beschränken, die Klassenstufen 1 bis 10 fast durchgängig eine hohe bis sehr hohe Belegung aufweisen und der Abiturs Jahrgang wieder gewachsen ist. Die durchschnittliche Belegung liegt bei rund 33 Schüler*innen je Klasse.

2. Entwicklung der staatlichen Zuschüsse

Die staatlichen Zuschüsse werden entgegen dem Schuljahreszeitraum August bis Juli immer für das jeweilige Kalenderjahr festgelegt. Die Veränderung in den vergangenen Jahren ist nachstehend dargestellt. Bei den angegebenen Werten handelt es sich jeweils um den Jahreszuschuss je Schüler*in in der angegebenen Klassenstufe:

	2022	Veränderung Zum Vorjahr	2023*	Veränderung* zum Vorjahr	2024**	Veränderung zum Vorjahr
Klasse 1-4	EUR 4.773	+0,3%	EUR 4.935	+3,4%	EUR 5.194	+5,2%
Klasse 5-12	EUR 6.498	+0,2%	EUR 6.605	+1,6%	EUR 6.900	+4,4%
Klasse 13 (Abitur)	EUR 6.726	+0,2%	EUR 6.837	+1,7%	EUR 7.141	+4,4%

*Wert bereinigt um die in 2023 vom Land-Baden-Württemberg an die privaten Schulen bezahlte Corona-Prämie

**zum Zeitpunkt der Berichterstellung noch vorläufige Werte; bereinigt um den Sonderfaktor Inflationsabmilderung

Die ergänzend beantragten und noch vorbehalten der Vorlage des Prüfungsberichts unserer Wirtschaftsprüfer zum Jahresabschluss 2023/24 bewilligten Ausgleichsansprüche für das Schuljahr 2023/2024 belaufen sich in der Summe auf 487 TEUR.

3. Elternbeiträge

Die Elternbeiträge stiegen im Geschäftsjahr 2023/24 leicht an auf 1.782 TEUR (Vorjahr 1.779,8 TEUR).

II. 3 Der Hort

1. Entwicklung der Belegungszahlen

Die Belegungszahlen des Hortes sind nach wie vor stabil. Mit Blick auf das seit Frühsommer 2024 in Betrieb genommene neue Hortgebäude wird eine kontinuierliche Ausweitung von zwei Gruppen mit je 20 Betreuungsplätzen auf dann vier Gruppen mit je 20 Plätzen angestrebt. Die Nachfrage hierfür ist erkennbar.

2. Entwicklung der kommunalen Zuschüsse

Die Zuschusssätze der Stadt Überlingen wurden im Verlauf des Geschäftsjahres gemäß den Vereinbarungen angepasst. Die Zuschüsse lagen im Geschäftsjahr 2023/2024 bei 193 TEUR (189 TEUR im Vorjahr).

3. Elternbeiträge

Die Hortbeiträge für die Elternhäuser wurden in unveränderter Höhe beibehalten. In der Summe beliefen sich die Elternbeiträge im Geschäftsjahr 2023/24 auf 51,2 TEUR nach 48 TEUR im Vorjahr. Die Einnahmen entsprechen damit dem Planwert der Hortleitung.

II. 4 Die Krippe

1. Entwicklung der Belegungszahlen

Wie auch in den letzten Jahren sind die Belegungszahlen in den beiden Krippengruppen stabil. Die genehmigten 20 Betreuungsplätze waren zum Meldestichtag am 01.03.2024 voll belegt. Nach wie vor wird auf Basis der seit Jahren hohen, das Angebot übersteigenden Nachfrage und der prognostizierten demographischen Entwicklung für die nächsten Jahre eine stabile Auslastung der beiden Krippengruppen erwartet.

2. Entwicklung der kommunalen Zuschüsse

Die Stadt Überlingen hat als Zuschussgeberin den Krippenbetrieb im Geschäftsjahr 2023/2024 mit insgesamt 286,5 TEUR (Vorjahr 275 TEUR) bezuschusst.

3. Elternbeiträge

Die Elternbeiträge im Geschäftsjahr sind gegenüber dem Vorjahr deutlich reduziert und beliefen sich auf insgesamt 65 TEUR nach TEUR 72 im Vorjahr. Aufgrund der personellen Engpässe im Jahr 2023/2024 in der Krippe und der dadurch fehlenden Betreuungskontinuität, konnten die Gruppen nicht durchgängig voll belegt werden, was in der Folge zu oben benannten Beitragseinbußen führte. Für die Gesamtbetrachtung muss hier die dadurch einhergehende Reduzierung der Personalkosten im fünfstelligen Bereich erwähnt werden.

II. 5 Der Kindergarten

1. Entwicklung der Belegungszahlen

Der Kindergarten umfasst 7 Gruppen mit insgesamt 148 Betreuungsplätzen. Das Betreuungsangebot beläuft sich auf 88 Regelgruppenplätze und 40 Ganztagesplätze. 20 Plätze stehen in unserer Naturgruppe auf dem Hofgut Rengoldshausen zur Verfügung. Mit diesem Angebot deckt der Kindergarten zwischenzeitlich sämtliche Betreuungsbedarfe, vorwiegend für Familien in Überlingen aber auch den Einzugsgebieten unserer Gemeinschaft ab. Hinsichtlich der Belegung von Kindergartenplätzen durch ortsfremde Familien stehen wir nach wie vor in einem konstruktiv-kritischen Dialog mit der Stadt Überlingen.

Wie auch in der Krippe waren alle Plätze im Kindergarten zum Meldestichtag am 01.03.2024 voll belegt, so dass der kommunale Zuschuss in voller Höhe generiert werden konnte. Die Platznachfrage ist weiterhin höher ist als die zur Verfügung stehenden Kapazitäten.

2. Entwicklung der kommunalen Zuschüsse

Analog dem Hort und der Krippe wird auch der Kindergarten von der Stadt Überlingen bezuschusst. Die Zuschüsse für den Kindergartenbetrieb im Geschäftsjahr 2023/2024 beliefen sich in der Summe auf 959,3 TEUR nach 925 TEUR im Vorjahr.

3. Elternbeiträge

Die Elternbeiträge beliefen sich auf 349,6 TEUR (Vorjahr 332 TEUR).

II. 6. Bauvorhaben / Projekte

Das Thema „Bauliche Investitionen“ war auch im hier zu betrachtenden Wirtschaftsjahr der bestimmende Faktor für die Genossenschaft. Strukturell sind wir hierfür in der Organisation mit Baukreis, Baukoordination und einer personell und fachlich angepassten Hausmeisterei gut aufgestellt. Die in den letzten Jahren aufgebauten Kontakte zu (überwiegend regionalen) Fachfirmen und Fachbauingenieuren bewähren sich und sind mittlerweile ein verlässliches Fundament zur erfolgreichen Bewältigung des Masterplans.

Der in 2022 begonnene Hortneubau konnte im Frühjahr 2024 fertiggestellt werden und wird seit Pfingsten genutzt. Nach dem in den Sommerferien erfolgten Abbruch des Altbaus laufen aktuell die Arbeiten an der Gestaltung des Außengeländes sowie die Vorbereitungen für die Fertigstellung des neuen Parkplatzareals. Für den notwendigen Ersatz des Gartenbauhauses 1 liegt die Baugenehmigung vor; die Realisierung des Projektes soll bis zu den Osterferien 2025 erfolgen. Als letzte Ergänzung steht danach gemäß dem Masterplan noch die Erweiterung der Verwaltung an.

Die Sanierung des Haupthauses schreitet weiterhin planmäßig voran. Die baulichen Auflagen des Brandschutzes sind mittlerweile zu weiten Teilen erfüllt. Die Arbeiten an Dach und Fassade konzentrierten sich im Sommer 2024 auf die Nordseite des Mittelbaus. Rund zwei Drittel der noch aus der Bauzeit stammenden Fenster des Haupthauses wurden bereits ausgetauscht. Die restlichen Fassadenfenster folgen bis Ende 2024. Die Modernisierung der Wärmeverteilung und -steuerung auf dem Campus ist weitgehend abgeschlossen. Der Umbau der Beleuchtung (insbesondere des Haupthauses) auf LED wird innerhalb des Planungszeitraums bis Mitte 2025 abgeschlossen werden können. Der staatlich geförderte Aufbau einer Ladeinfrastruktur für Elektroautos auf dem Schulparkplatz wurde ebenso wie der Austausch unseres Mittelspannungstransformators bis 31.12.2023 fristwährend abgeschlossen.

Im Sommer 2024 wurde im Westbau mit der notwendigen Erneuerung der Frischwasserleitungen begonnen. Die Arbeiten erfolgten parallel zur Verlegung neuer Kabeltrassen und dem Einbau von Schallschutzdecken im Untergeschoß und Erdgeschoß des Westbaus.

In der Planung sind aktuell die drei möglichen Großprojekte „Sanierung Südwestdach Westbau“, „Umbau 2. und 3. OG Westbau in Klassenräume“ und „Austausch der fossilen Wärmeerzeuger“. Festzuhalten ist aber bereits jetzt, dass aus Kapazitäts- und Logistikgründen im Sommer 2025 entweder die Projekte 1 und 2 oder das Projekt 3 umgesetzt werden können.

III. Zukünftige Entwicklung, Chancen und Risiken

1. Zukünftige Entwicklung

Die Schülerzahl ist ungeachtet des neuerlichen leichten Rückgangs auf 885 zum Stichtag Oktober 2024 erfreulich. Die neuen ersten Klassen des Schuljahres 2024/25 zeigen eine hohe Auslastung und bestätigen die über die Jahrgangsstufen 2 bis 11 solide Belegung der Klassen. Für fast alle Klassenstufen gibt es Wartelisten für Quereinsteiger.

Die seit mehreren Jahren auf hohem Niveau liegende Nachfrage bezüglich der Betreuungsplätze in Krippe und Kindergarten bestätigen die positive Zukunftseinschätzung für die Schule.

Die Unterstützung der Gründungsinitiative der „Freien Schule Oberer Linzgau e.V.“ hat deutlich schneller als erwartet zur Aufnahme des Schulbetriebs an dieser neuen Waldorfschule geführt. Nach dem Schuljahr 2023/24 startete auch die zweite erste Klasse 2024/25 in Burgweiler bei Pfullendorf mit einer stabilen Auslastung. Wir erhoffen uns, dass durch die neue Schule ein Großteil der bei uns nicht aufzunehmenden Erstklasschüler*innen aus dem Einzugsgebiet nördlich Herdwangen-Schönach versorgt werden kann. Zudem erhoffen wir uns einen Impuls zur Etablierung der Waldorfpädagogik in dem bisher durch die Bewegung nicht direkt abgedeckten Raum des Landkreises Sigmaringen.

Die Landeszuschüsse bzw. die kommunalen Zuschüsse sind neben den Elternbeiträgen die elementaren Ertragskomponenten der Genossenschaft. Diese Zuschüsse stehen in direkter Abhängigkeit zu den Auslastungszahlen der Einrichtungen. Insofern ist es erfreulich, dass neben den laufenden pädagogischen Fortbildungen innerhalb der Kollegien nunmehr seit mehreren Jahren Arbeitsgruppen etabliert sind, die zukünftige Strukturen konsequent vordenken und deren Umsetzung bewegen. Das Ziel bleibt klar definiert: Die Freie Waldorfschule Überlingen und die Kindertageseinrichtungen der Genossenschaft sollen von den Eltern auch weiterhin als eine bewusste und selbstverständliche Alternative zu den staatlichen und kommunalen Bildungsangeboten wahrgenommen werden können. Durch die mittlerweile etablierte jährliche externe Nutzung des Großen Saales durch die Stadtkapelle und die Kleine Oper am See, ergänzt durch andere situative Veranstaltungen gewinnt die Gemeinschaft auch über die kulturelle Ebene weiter an Bekanntheit.

Das Jahresergebnis per 31.07.2024 mit 172 TEUR entspricht insofern nicht der Planung (355 TEUR), da eingerechnete Zuschusszahlungen für öffentlich geförderte Bauvorhaben nicht planmäßig zugeflossen sind.

2. Chancen und Risiken

Die Gemeinschaft sieht sich aufgrund ihrer Aufgabenfelder klassisch drei Risiken gegenüber. Zum einen ist dies die demographische Entwicklung, die bei einer nachhaltig rückläufigen Bevölkerungszahl Einfluss auf die Auslastung der Kindertagesstätten und der Schule haben würde. Zum zweiten besteht im Bereich des

Personals ein nicht zu vernachlässigendes Risiko. Der in Deutschland und auch in Baden-Württemberg speziell zunehmende Mangel an Pädagogen und Erziehern*innen würde bei einer entsprechenden Abbildung in unseren Kollegien zwangsläufig zu qualitativen und quantitativen Einschränkungen führen. War die Betrachtung bislang auf die Kollegien fokussiert, zeigt sich mittlerweile, dass auch in den Bereichen der Interessensvertretung ein höheres Bewusstsein nötig ist. Das seit längerem als Risiko eingestufte älteren Gebäude des Hortes (exKindergarten ex Gründungsbauten) konnte an Pfingsten 2024 außer Betrieb gesetzt werden. Das Haupthaus ist aktuell soweit in der Sanierung fortgeschritten, dass von einem akuten Risiko nicht mehr gesprochen werden kann. Das alte Gartenbauhaus 1 wird im Frühjahr 2025 durch einen Neubau ersetzt.

Wir sind der Überzeugung, die benannten Risiken wie nachfolgend dargestellt aktuell und zukünftig gut gegriffen zu haben:

Wie in den vergangenen Jahren positiv zu werten ist das Umfeld der Schulgemeinschaft in verschiedenerlei Hinsicht. Durch die zwei eigenen Krippengruppen und sieben eigenen Kindergartengruppen, ergänzt durch weitere waldorfnah und waldorfpädagogische Kindergärten und Kindereinrichtungen im Umland, verfügt die Freie Waldorfschule Überlingen über eine solide Basis in Bezug auf die Schüler*innen der Eingangsklassen. Die aktuelle Entwicklung einzelner vereinsgeführter Kindergärten im Hinterland erfordert nach wie vor eine höhere Aufmerksamkeit und wird situativ auch immer wieder stützend begleitet. Die Stadt Überlingen weist einen erheblichen Ausbaubedarf des Betreuungsangebots im Kita-Bereich aus und sieht hier auch unsere Genossenschaft als privaten Träger in der Pflicht; eine weitere Expansion des eigenen Angebots innerhalb der Kommune wird von der Genossenschaft nur in deutlich eingeschränktem Umfang gesehen. Zudem müssen für konkretisierte Überlegungen die wirtschaftlichen Eckwerte durch die Kommune gesichert sein. Eine Forderung, die von der Stadt Überlingen in den beiden vergangenen Jahren aufgrund fehlender bzw. lang verzögerter Planungen nicht erfüllt werden konnte.

Die landschaftlich reizvolle Lage der Schule am Bodensee und die gleichzeitige Verortung in einer wirtschaftlich aufstrebenden Region waren auch im Geschäftsjahr stabile Garantien für den Zuzug junger Familien.

Die erfolgreiche Nachbesetzung aller in den vergangenen Jahren alters- und fluktuationsbedingt neu zu besetzenden Stellen sowie der wachstumsbedingt notwendige – und auch hier erfolgreiche – Personalaufbau sind ein Beleg für die Attraktivität des Standorts, mittels derer dem landes- und bundesweiten Trend entgegen gewirkt werden kann. Auch die Gehaltsentwicklung der letzten Jahre stützt den Prozess positiv.

3. Risikomanagement

Die oben dargestellten Chancen und Risiken betrachten wir als übliche Geschäftsrisiken der Genossenschaft.

Ganz auszuschließen sind Risiken grundsätzlich nicht. Kalkulierbare Einzelrisiken wurden – soweit bekannt – konkret bewertet. Andere, eher sporadisch auftretende Risiken (z. B. Einbruch, Feuer, etc.) sind durch entsprechende Versicherungspolizen gedeckt. Die Minimierung des Liquiditäts- und Zahlungsstromschwankungsrisikos ist durch ausreichende Liquiditätsreserven gewährleistet. Eine Bestandsgefährdung ist unserer Einschätzung nach auch künftig nicht zu erwarten.

Die jährliche Wirtschaftsprüfung sowie die turnusmäßigen Sonderprüfungen der Sozialversicherungsträger und der Steuerbehörde bestätigen regelmäßig und uneingeschränkt die Ordnungsmäßigkeit und Funktionalität der Organisationsverwaltung. Die Genossenschaft pflegt einen engen, teils proaktiven Austausch mit den staatlichen und kommunalen Aufsichtsorganen und Behörden, wodurch bestandsgefährdende Risiken vermieden werden. Die Themen „Brandschutz“, „Datenschutz“, „Arbeitssicherheit“ werden planmäßig bearbeitet.

4. Bedeutsame Ereignisse nach Beendigung des Geschäftsjahres 2023/2024

In der Verwaltung wird nach langer Vorplanung eine aktualisierte Version der genutzten Plattform „Procurat!“ eingesetzt, die uns bei einer konsequenten Nutzung der Möglichkeiten eine deutlich schlankere und prozessorientierte Sachbearbeitung ermöglicht. Ebenso setzen wir im Personalverwaltungsbereich mit der Einführung elektronischer Akten das Fundament für eine zukunftsorientierte Ablaufstruktur.

Nach dem Abbruch des alten Hortgebäudes in den Sommerferien 2024 entsteht bis Jahresende der neue Parkplatz unserer Gemeinschaft. In Verbindung mit den in 2024 installierten E-Ladesäulen verfügt die Gemeinschaft damit über einen an den Bedarf angepassten Parkraum mit moderner technischer Ausstattung.